

## Rundbrief April 2025

- Neuer Naturerlebnisweg in Balderschwang
- Ergebnisse des Besuchermonitorings
- Zitronenzeisig in den Allgäuer Hochalpen
- Alpinium beim Fotogipfel

## Liebe Leserinnen und Leser,

ein Winter mit viel Sonne und sehr wenig Schnee ist zu Ende gegangen. Mit dem deutlich spürbaren Klimawandel ändert sich auch das Verhalten der Outdoorsportler. Interessant dazu sind die Ergebnisse aus unserem kontinuierlichen Besuchermonitoring. Typische „Sommernutzungen“ wie Wandern und Radfahren finden vermehrt im Winter statt, neue Strategien zum Schutz der Wildtiere sind daher gefragt. Mit Hilfe unsere Rangermobils konnten wir auch in diesem Winter zahlreiche Freizeitnutzer im Gelände über die besonderen Ansprüche unserer Tierwelt informieren. Neue Projekte und Aktivitäten kündigen sich für den Sommer an. Erstmals nimmt das Alpinium als Naturschutz-Partner am Oberstdorfer Fotogipfel teil, der Zitronenzeisig steht im Fokus eines Forschungsprojekts und in Balderschwang wird der neue Alpinium-Themenweg an der Bolgenach eröffnet. Besonders freut es uns, dass 2025 wieder eine Oberallgäuer Wiesenmeisterschaft stattfindet. Gerne unterstützen wir dabei das Landratsamt Oberallgäu. Im Mittelpunkt stehen die besonderen Leistungen unserer Bäuerinnen und Bauern zum Erhalt einer artenreichen Kulturlandschaft.

Viel Spaß beim Lesen!

Ethelbert Babl



Leiter Alpinium



Beim fast schon traditionellen „Team-Tag“, der diesmal im Bahnhof Oberdorf bei Martinszell stattfand, lag der Fokus neben der Jahresplanung und der fachliche Ausrichtung auf dem besseren Kennenlernen der neuen Kolleginnen und Kollegen. (Foto: Verena Huber)

### Herzlich Willkommen Markus!

Neu im Alpinium-Team ist der 45-jährige Markus Kreuzer aus Blaichach (im Bild oben zweite Reihe, erster von links).

Der gelernte Bankbetriebswirt war lange Jahre im Fachbereich Finanzen der Stadt Sonthofen tätig und leitet jetzt die Verwaltung im Alpinium.

Er schätzt besonders die Allgäuer Alpen als Natur- und Lebensraum und möchte seinen Beitrag zu dessen Erhalt leisten. In seiner Freizeit ist der gebürtige Oberallgäuer gerne als Skifahrer und Wanderer in den Bergen unterwegs.



Im Rahmen der Ausstellung fand eine Aufführung von Fräulein Brehms Tierleben statt. (Foto: Henning Werth)

### Ausstellung „Rauhe Zeiten für wilde Hühner“ in Obermaiselstein

Bereits vor Weihnachten 2024 konnten wir die beliebte Ausstellung im Haus des Gastes am mittlerweile 10. Standort (zwischen Balderschwang und Berchtesgaden) aufbauen. Hier in Obermaiselstein gab es einige spannende Begleitveranstaltungen: Neben der Kindergartenführung z. B. das Stück „Fräulein Brehms Tierleben“ mit dem Auerhuhntheater (nach dem Motto „artgerechte Unterhaltung nicht nur für Erwachsene“). Das Publikum war begeistert und selbst erfahrene Auerhuhnprofis konnten noch Neues dazu lernen!

Aktuell ist die Ausstellung in reduziertem Umfang in der Tourismusinformation Schwangau und wird noch bis Herbst im Landkreis Ostallgäu bleiben. Im Januar 2026 ist wieder eine Rückkehr ins Oberallgäu nach Bad Hindelang geplant – lassen Sie sich überraschen



Durch die Verwendung von Materialien wie Holz und Roststahl fügen sich die Forscherboxen gut in die Umgebung ein. (Foto: Marina Gabler)



Auch interaktive Elemente und Spielstationen dürfen natürlich nicht fehlen. (Foto: Marina Gabler)



Als Bewohnerin von schnell fließenden Gewässern begleitet die Gebirgsstelze den Themenweg als Maskottchen auf den Infotafeln. (Foto: Henning Werth)

## Neuer Naturerlebnisweg in Balderschwang: Die Bolgenach als Wildfluss und Lebensader

Bereits im vergangenen Sommer begannen die Bauarbeiten entlang der Bolgenach für den neuen Forscher- und Entdeckerweg „Alpinium-Naturräume: Bolgenach“.

Auf dem rund vier Kilometer langen Weg warten zahlreiche Erlebnisstationen auf kleine und große Naturforscher. Im Mittelpunkt steht die Bolgenach und die daran angrenzenden Lebensräume. An den Stationen gibt es viel Interessantes über den Wildfluss und die Tiere und Pflanzen zu erfahren, die am und im Wasser leben. Besonders spannend sind die beiden begehbaren Forscherboxen, die auch an Regen- und Schmuddelwettertagen das Entdecken und Erforschen der Geheimnisse der Bolgenach und des umliegenden Auwaldes

ermöglichen. Für Spaß und Bewegung sorgen thematisierte Spiel- und Bewegungsstationen und jede Menge Natur.

Die Gebirgsstelze begleitet als Maskottchen die Besucher und Besucherinnen auf ihrer Forschertour am Wasser. Mit etwas Glück kann der Singvogel mit dem auffällig gelben Bauch und dem langen, oft wippenden Schwanz auch live in seinem Lebensraum beobachtet werden. Sobald der Schnee weg ist, werden die Forscherboxen, die über den Winter mit Planen geschützt sind, geöffnet und der letzte Schliff an den Spielstationen gemacht. Die offizielle Eröffnung des Erlebnisweges findet im Frühsommer statt. Bis dahin wird durch Alpinium-Mitarbeiterinnen ein Forscherrucksack

entwickelt, der dann kostenlos gegen Abgabe eines Pfandes in der Gästeinformation Balderschwang ausgeliehen werden kann. Ergänzend zu den Infotafeln beinhalten die Rucksäcke verschiedene Forscheraufgaben für Kinder und die dafür benötigten Gegenstände wie z. B. Ferngläser, Lupen und Bastelmaterialien. So können kleine Forscher losziehen und mit Spiel und Spaß viel Interessantes über die Lebensräume in und an einem Wildfluss lernen.

Der Erlebnisweg wurde mit Mitteln des Bayerischen Umweltministeriums finanziert und in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Balderschwang sowie der Firma hochkant aus Gestratz realisiert.



Zählgeräte erfassen Passanten mittels Wärme. Es werden keine Bilder und Videos aufgenommen. (Foto: Emma Didier)

## Ergebnisse Alpinium-Besuchermonitoring

Das Besuchermonitoring des Alpinium wurde Ende 2020 ins Leben gerufen und umfasst derzeit 29 Standorte im alpinen Oberallgäu. Mithilfe von Infrarot-Lichtschranken wird an diesen Standorten die Anzahl der Passanten erfasst.

Die Ziele des Besuchermonitorings sind vielfältig. Das Alpinium möchte Veränderungen im Besucheraufkommen über die Jahre, zwischen verschiedenen Jahreszeiten, an unterschiedlichen Standorten sowie im tageszeitlichen Nutzungsmuster erkennen und belegen. Je nach Standort variiert die Zielsetzung: An einigen, wie der Gemsbeobachtungsstation am Riedbergpass, geht es um die projektbezogene Erfolgsmessung. An anderen, die sich in störungssensiblen und bisher ruhigen Gebieten

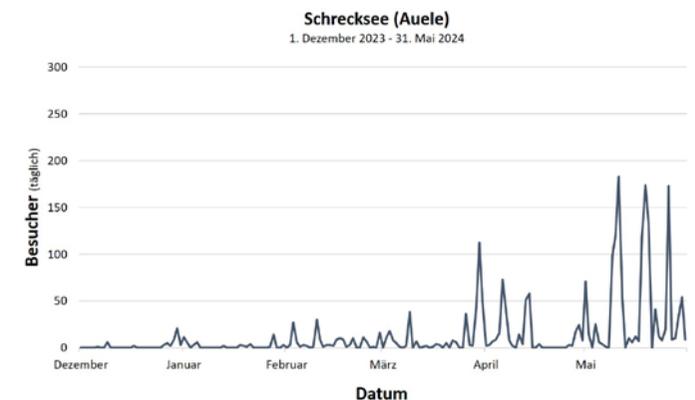
befinden, ist es wichtig, frühzeitig auf Veränderungen im Besucheraufkommen zu reagieren. Dies ist besonders relevant, wenn soziale Medien oder neue Tourenveröffentlichungen zu einem Anstieg des Besucheraufkommens führen. In solchen Fällen können geeignete Maßnahmen wie sensibilisierende Beschilderungen oder zusätzliche Informationen in den sozialen Medien ergriffen werden.

An Hotspots, die seit vielen Jahren einem hohen Besucherdruck ausgesetzt sind, dient das Monitoring vor allem zwei Zwecken: Erstens, um Spitzentage zu charakterisieren und zukünftig vorhersagen zu können, sodass Ranger oder Naturschutzwächter an diesen Tagen informieren und letztere gegebenenfalls eingreifen können. Zweitens soll den Gemeinden,

Tourismusorganisationen, Bewirtschaftern, Grundstückseigentümern und anderen Partnern vor Ort eine fundierte Datengrundlage angeboten werden, um das tatsächliche Besucheraufkommen und die Frequentierung sensibler Dämmerungs- und Nachtstunden zu dokumentieren.

## Sommerdaten

Im Sommer 2024 verzeichnete das Zählgerät auf dem Weg zum Schrecksee insgesamt 13.800 Besucher (01. Juni bis 15. Oktober), im Vergleich zu 19.900 Besuchern im Sommer 2023. Der Spitzentag am Schrecksee fiel auf den 07. September mit 689 Besuchern, während im Vorjahr an diesem Tag 492 Besucher gezählt wurden. Der Gaisalpsee verzeichnete im gleichen Zeitraum 43.200 Besucher, im Vergleich zu 65.700 im Sommer 2023. Der Spitzentag am Gaisalpsee war ebenfalls der 07. September, an dem 1.268 Besucher gezählt wurden, im Vorjahr waren es 1.385.



Besonders auffällig ist, dass drei der Spitzentage an den beiden Seen in den letzten vier Jahren auf denselben Tag fielen. Diese Tage waren stets warme, sonnige Wochenendtage, entweder an einem langen Wochenende oder vor einer Regenprognose. Am Gaisalpsee gab es in diesem Jahr drei Tage mit über 1.000 Besuchern, im Vergleich zu zehn Tagen 2023.

Der starke Rückgang des Besucheraufkommens im Sommer 2024 ist auf die verregneten Monate Juni und September zurückzuführen. Dies verdeutlicht, dass lange Datenreihen erforderlich sind, um Änderungen im Besucherverhalten zu erkennen, da das Wetter Schwankungen im Besucheraufkommen verursacht.

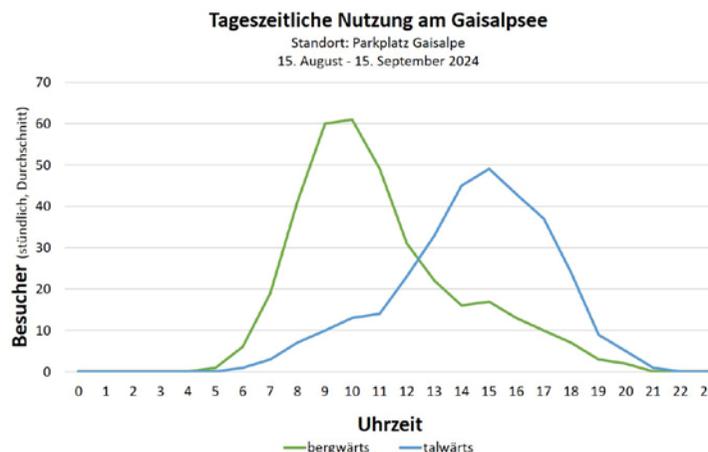
## Winterdaten

Die Besucherzahlen an beliebten Wintersport-Routen wie z. B. der Skitour zum Toreck am Hohen Ifen sind stark von Schneemenge und -qualität abhängig. Nach Schneefällen ist ein Anstieg der Besucherzahlen am Toreck erkennbar. Zudem zeigen sich erhebliche Unterschiede zwischen den Wintern 2023/2024 und 2022/2023. Der Verlauf der Schneehöhe im aktuellen Winter liegt unter dem Minimum der letzten Jahre seit 2016, was eine deutliche Konsequenz des Klimawandels darstellt. Diese Entwicklung hat weitreichende Auswirkungen auf das Besuchermanagement, da immer häufiger Sommernutzungen wie Wandern auch mitten im Winter möglich sind. Komplexe und wechselhafte Nutzungsmuster im Herbst, Win-

ter und Frühling bedeuten, dass sich Besuchersensibilisierung und Schutzgebietsmanagement dynamisch anpassen müssen.

## Tageszeitliche Nutzung

Am Gaisalpsee zeigt sich eine sehr breit gefächert Nutzungskurve. Bei Besuchern, die früh morgens talwärts oder spät abends bergwärts wandern, könnte es sich um Wildcamper handeln. Wanderungen in den Dämmerungsstunden mit Stirnlampe, vor oder nach der Arbeit oder um der hohen Besucherdichte am Tag auszuweichen, scheinen immer mehr im Trend zu sein. Obwohl die Datenreihen zu kurz sind, um einen signifikanten Anstieg zu belegen, zeigen sie, dass die Dämmerungsstunden durchaus attraktiv für Nutzungen sind.



Wildtiere sind oft näher als man merkt. Störungen zu sensiblen Tages- und Jahreszeiten können weitreichende Folgen haben. (Foto: Alexander Haibel)

Am Riedberger Horn wurde ein genauer Blick auf die Daten im April und Mai geworfen, da in dieser Zeit die störungsempfindliche Birkhuhn-Balz stattfindet. Die ersten Besucher sind bereits zwischen 05:00 und 06:00 Uhr am Grat – vermutlich auf Sonnenaufgangstour. Diese frühe Störung kann im schlimmsten Fall zum Ausbleiben der Paarung führen. Es ist daher von großer Bedeutung, die Nutzungsmuster in diesen sensiblen Zeiten zu beobachten und ggfs. weitere Sensibilisierungsmaßnahmen zum Schutz der Tierwelt zu ergreifen.

Mit dem Monitoring werden Besucherströme und deren zeitliche Verteilung erfasst. Auf dieser Datengrundlage können Maßnahmen zum möglichst konfliktfreien Miteinander von Mensch und Natur weiterentwickelt werden.

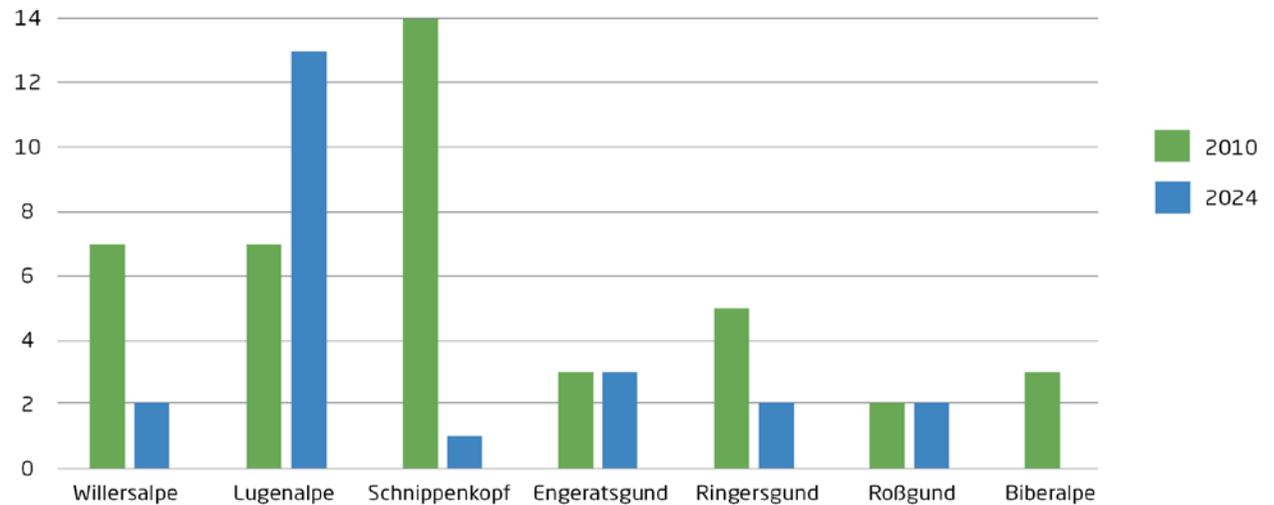


Aufgrund des starken Rückgangs wird der Zitronenzeisig vermutlich bald als global gefährdete Art eingestuft. (Foto: Henning Werth)

## Der Zitronenzeisig in den Allgäuer Hochalpen - besorgniserregender Bestandsrückgang

Zusammen mit der Gebietsbetreuung des Landesbund für Vogel- und Naturschutz (LBV) hat das Alpinium im letzten Jahr sieben Untersuchungsflächen in den Allgäuer Hochalpen mit insgesamt über 900 Hektar Fläche erfasst. Die Erhebungen sind herausfordernd, da Zitronenzeisige sehr mobil sind. Aufgrund ihrer vermutlich hohen Ansprüche an ihre Nahrung müssen sie mehrere Vegetationsphasen nutzen und überwinden dabei große vertikale und horizontale Strecken.

Bei den Erfassungen zeigte sich ein deutlicher Rückgang von fast 60 Prozent. Nur noch 23



Verteilung der Brutpaare des Zitronenzeisigs in den Allgäuer Hochalpen 2010 und 2024.

Brutpaare (gegenüber 41 im Jahr 2010) konnten ermittelt werden. Die stärksten Rückgänge waren im Bereich Schnippenkopf und Biberlpe zu verzeichnen. Auch tiefer gelegene Vorkommen außerhalb der Hochalpen wie beispielsweise am Grünten sind bereits verschwunden.

Was sind die Gründe für diesen Rückgang, der auch in anderen Teilen der Alpen stattfindet? Im Schwarzwald sind etwa 30 Prozent der Tiere von der Kalkbeinräude betroffen. Hinweise auf diese oder andere Krankheiten konnten im Allgäu bislang nicht gewonnen werden. Trotz-

dem bereitet das Alpinium in Zusammenarbeit mit der Vogelklinik Oberschleißheim der LMU München Behandlungsmaßnahmen von betroffenen Vögeln vor.

2025 wird diese Art von den Fachleuten des Alpinium noch detaillierter untersucht. Die Erfassung von 2024 soll wiederholt und v. a. spezifische Beobachtungen im Brutgebiet gemacht werden. So sollen beispielsweise Informationen über die Lage der Brutplätze und die Verteilung der Nahrungsflächen gewonnen werden.



Gute Fotos können das Bewusstsein für den Schutz bestimmter Arten stärken, indem sie Sympathien wecken. (Foto: Alexander Haibel)



So sollten Fotografen nicht handeln: für ein gutes Bild den Tieren zu nahe kommen und Störungen verursachen. (Foto: Alexander Haibel)

## Fotografie trifft Verantwortung: Das Alpinium beim Fotogipfel in Oberstdorf

In diesem Jahr geht eine besondere Kooperation zwischen dem Fotogipfel Oberstdorf und dem Alpinium an den Start. Gemeinsam bieten wir ein Programm, das Fotografie, Naturerlebnis und Umweltbewusstsein miteinander verbindet – mit dem Ziel, einzigartige Perspektiven auf die alpine Landschaft zu gewinnen, ohne sie dabei zu beeinträchtigen.

Die Alpen sind nicht nur eine beeindruckende Kulisse, sondern auch ein empfindlicher Lebensraum, der Schutz und Respekt verdient. Doch wie lässt sich die Schönheit dieser Landschaft einfangen, ohne sie zu gefährden? Genau darum geht es bei der Kooperation: nachhaltige Fotografie und einen respektvollen Umgang mit der Natur.

### Fotografie mit Verantwortung

Die Workshops und Fotowanderungen, die im Rahmen des Fotogipfels angeboten werden, sind darauf ausgerichtet, das Bewusstsein für die Natur zu schärfen und den Teilnehmenden einen achtsamen Umgang mit der Umwelt näherzubringen. Die Programme sind so konzipiert, dass sie keine zusätzlichen Belastungen für die Umwelt darstellen.

Drei der Alpinium-Allgäu Big Five-Führungen – Murmeltier, Alpenschneehuhn und Steinbock – sind Teil des Fotogipfels. Hier erfahren die Teilnehmenden, wie sie achtsam durch die Natur gehen und dabei verantwortungsvoll fotografieren. Ein erfahrener Fotograf unterstützt sie dabei, die Natur gekonnt in Szene zu setzen und ihre fotografischen Fähigkeiten zu verfeinern.

### Sensibilisierung statt Störung

Die Ranger helfen den Teilnehmenden, die sensibelsten Lebensräume der Alpen besser zu verstehen – von seltenen Pflanzen, die nur unter bestimmten Bedingungen gedeihen, bis hin zu Rückzugsorten für Wildtiere. Wer diese ökologischen Zusammenhänge versteht, kann mit alternativen Ansätzen reagieren: Perspektiven wechseln, Abstand halten und weniger belastete Orte aufsuchen. So entsteht eine Fotografie, die respektiert und nicht stört.

### Bilder als Botschaft – Fotografie für den Naturschutz

Fotografie kann mehr als nur einen Moment festhalten – sie kann als Werkzeug dienen, um Bewusstsein für den Naturschutz zu schaffen. Durch dieses Programm möchte das Alpinium Fotografen und Naturliebhaber dazu anregen, die Schönheit der Natur achtsam wahrzunehmen und aktiv zum Schutz der Umwelt beizutragen. Ihre Bilder können Geschichten erzählen, die andere inspirieren und für den Erhalt dieses einzigartigen Lebensraums sensibilisieren.

Mit der Kooperation setzen das Alpinium und der Fotogipfel Oberstdorf ein Zeichen für den Naturschutz. Die Ranger laden dazu ein, Fotografie als Werkzeug des bewussten Entdeckens zu nutzen – für eine Bildsprache, die nicht nur dokumentiert, sondern auch schützt.



Alpinium-Rangerin am Infostand vor dem Oytalhaus. (Foto: Stephan Lemm)

## Aktionstag „Natürlich auf Tour“ 2025

Wie schon in den vergangenen Jahren war unser Team auch diesen Winter wieder beim Aktionstag „Natürlich auf Tour“ des Deutschen Alpenvereins (DAV) dabei. Gemeinsam mit dem DAV, der Gebietsbetreuung des Landesbund für Vogel- und Naturschutz (LBV), der Naturschutzwacht und dem Naturpark Nagelfluhkette wurden Freizeitsportler am 08. Februar 2025 für naturverträglichen Wintersport sensibilisiert.

Im Naturschutzgebiet Allgäuer Hochalpen verteilte sich die Aktion auf neun verschiedene Standorte, darunter Oytal, Giebelhaus und Wertacher Hörnle. In Hinterstein kam auch unser Rangermobil zum Einsatz.

Neben Tipps für naturverträgliches Skitouren- und Schneeschuhgehen wurde auch auf die Kampagnen „Skibergsteigen umweltfreundlich“ und „Mein Freiraum. Dein Lebensraum“ hinge-



Ranger Alex informiert Skitourengeher am Koblat über Wald-Wild-Schongebiete. (Foto: Henning Werth)

wiesen. Die Sportler zeigten sich vorwiegend interessiert und aufgeschlossen. Einige waren bereits gut informiert und bestätigten, auf die Naturverträglichkeit ihrer Touren zu achten, die rechtlich bindenden Wildschutzgebiete zu meiden und Wald-Wild-Schongebiete freiwillig zu umgehen. So wird verhindert, dass Arten wie das Birkhuhn in der äußerst sensiblen Winterzeit gestört werden. Das Verständnis von Zusammenhängen und ein gutes Hintergrundwissen war für die meisten der wichtigsten Aspekte, um die im Winter geltenden Regelungen und Empfehlungen ernst zu nehmen.

Wildtierbeobachtungen von Adler und Gams durch das Spektiv weckten zusätzlich Begeisterung und verdeutlichten, wie wichtig eigenes Erleben und tieferes Verständnis für die sensible Tierwelt der Allgäuer Hochalpen für den freiwilligen Schutz der Natur sind.

## Poetry-Slam im Rahmen des „Berge Lesen“-Festivals

Einmal im Jahr richtet das Ständige Sekretariat der Alpenkonvention – das ist der erste internationale Vertrag zur nachhaltigen Entwicklung und zum Schutz einer gesamten Gebirgskette aus dem Jahr 1991 – das internationale Festival „Berge Lesen“ aus. Am 11. Dezember 2024, dem internationalen Tag der Berge, fanden im gesamten Alpenraum verschiedenste Veranstaltungen statt: Lesungen, Filmvorführungen, Vorträge, Fotoausstellungen oder Diskussionen. Mit diesem Festival sollen die Berge allgemein, die Literatur und die Kultur in und aus den Bergen und deren Vielfalt in den Fokus gerückt werden.

Literatur ist nicht das Kerngeschäft des Alpinium, die Berge sind es aber. Und deshalb hat sich das Team des Alpinium 2024 mit dem Allgäu Slam e.V. zusammengetan und im Café Bohne&Clyde den „1. Mountain Mic Poetry Slam“ im Rahmen des Festivals veranstaltet. Rund 50 Menschen kamen trotz Eiseskälte nach Oberstdorf und lauschten begeistert fünf hochmotivierten Poetinnen und Poeten. Die selbstgeschriebenen Gedichte hätten unterschiedlicher nicht sein können: nachdenklich, lustig, provokant, philosophisch und gesellschaftskritisch. Das Publikum hatte viel zu lauschen und zu lachen und hat nach drei Runden den erst 14-jährigen Paul Genster zum verdienten Sieger gekürt. Die Sensibilisierung der jungen „Locals“ für das besondere Ökosystem Alpen ist an diesem Abend geglückt.



Am Rangermobil gibt es sowohl außen als auch innen viel zu entdecken. (Fotos: Alpinium)



Die Besucher werden über Tiere, Pflanzen und naturverträgliches Verhalten informiert. (Foto: Ethelbert Babl)



Artenreiche Alpweide mit vielen Orchideen bei der Wiesenmeisterschaft 2021. (Foto: Marina Gabler)

## Neuer Sommerfahrplan - neue Highlights im Rangermobil

Unsere mobile Rangerstation ist das ganze Jahr über an den „Toren“ des Naturschutzgebiets Allgäuer Hochalpen sowie an beliebten Ausgangspunkten für Wander-, Rad-, Ski- und Schneeschuhtouren im südlichen Oberallgäu präsent.

Das Rangermobil macht Natur greifbar, vermittelt Wissen anschaulich und inspiriert dazu, die Allgäuer Natur verantwortungsvoll und mit Respekt zu genießen. Verschiedene Alpentiere wie Schneehuhn, Schneehase, Birkhuhn und andere Überlebenskünstler der Alpenwelt lassen sich im Rangermobil hautnah entdecken. Anschauliche Exponate zeigen, wie sich diese Arten an das Leben im Hochgebirge angepasst haben. Auch spannende Fragen werden beantwortet – etwa, warum das Reh nicht die „Frau“ des Hirsches ist oder worin sich Geweihe und Hörner unterscheiden.

Zusätzlich gibt es detaillierte Karten und Informationsmaterialien, die Orientierung bieten und dabei helfen, sich verantwortungsbewusst in den Bergen zu bewegen.

### Fahrplan

- Oberstdorf-Oytal am Oytalhaus (02.06.-23.06.)
- Oberstdorf-Ortsmitte am Oberstdorfhaus (23.06.-07.07.)
- Bad Hindelang-Hinterstein an der Bushaltestelle „Auele“ (Juli)
- Obermaiselstein Sportplatz (29.07.-12.08.)
- Sonthofen-Stadtmitte (September)

Die genauen Öffnungszeiten werden auf unserer Webseite und bei der jeweiligen Tourist Information bekanntgegeben.

## Oberallgäuer Wiesenmeisterschaft 2025

Die Oberallgäuer Wiesenmeisterschaft geht in die nächste Runde. Nach dem großen Erfolg im Jahr 2021 mit 72 bewerteten Flächen von 58 teilnehmenden Betrieben wird der Wettbewerb für artenreiches Grünland nun zum zweiten Mal ausgetragen.

Umgesetzt wird die Wiesenmeisterschaft 2025 federführend durch die untere Naturschutzbehörde des Landratsamtes Oberallgäu. Dieses Mal stehen die Kategorien Alpweiden und Streuwiesen im Vordergrund. Die Sparkasse Allgäu stiftet Goldpreise im Gesamtwert von 2.000 Euro. Denn die Leistungen der Bäuerinnen und Bauern zum Erhalt der Artenvielfalt sind Gold wert!

Interessierte Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter von Alpweiden oder Streuwiesen können sich bis spätestens 04. Mai über die Webseite des Landratsamtes Oberallgäu anmelden.

## Sommerprogramm

Das Alpinium startet in die Sommersaison 2025 und bietet ein vielseitiges Programm für Naturbegeisterte aller Altersgruppen. Von abwechslungsreichen Naturführungen über kreative Kinderprogramme bis hin zu spannenden Entdeckungen im Rangermobil gibt es zahlreiche Möglichkeiten, die Allgäuer Natur zu erleben. Neben den beliebten Allgäu Big Five Führungen gibt es in diesem Jahr auch neue Angebote.

Bei allen Führungen ist eine verbindliche Anmeldung erforderlich. Weitere Informationen zu allen Angeboten und Anmeldemodalitäten finden Sie unter:

[www.alpinium.bayern.de/veranstaltungen](http://www.alpinium.bayern.de/veranstaltungen)

### Führung auf dem Erlebnisweg „Alpinium-Naturräume - Bolgenach“

Diese interaktiven Führung geht entlang der 12 Stationen des neuen Alpinium-Naturerlebnisweges an der Bolgenach in Balderschwang. Es gibt spannende Einblicke in die Ökologie eines Gebirgsbaches. Taucht ein in den Lebensraum von Wasseramsel, Gebirgsstelze und Co.

Termine:

10.06. & 17.06. jeweils 10:00–12:00 Uhr



### Allgäu Big Five

Die beliebten Allgäu Big Five-Führungen widmen sich fünf faszinierenden Tieren der Allgäuer Alpen: Gems, Murmeltier, Alpenschneehuhn, Steinbock und Steinadler. Ausgestattet mit Fernglas und Spektiv geht es auf Entdeckungstour durch deren natürlichen Lebensraum, um Spuren zu lesen, Tierlaute zu erkennen und Wissenswertes zu erfahren – und mit etwas Glück lassen sich die Tiere sogar blicken. Die Führungen finden vom 17.06 bis 13.09. statt.

Dienstags 09:40–11:15 Uhr: Gemsbeobachtung am Riedbergpass

Mittwochs 09:00–12:00 Uhr: Murmeltier am Fellhorn

Donnerstags 09:00–12:30 Uhr: Alpenschneehuhn am Nebelhorn

Freitags 10:00–14:00 Uhr: Steinbock im Rappelalptal

Samstags 10:35–13:35 Uhr: Steinadler im Hintersteiner Tal (Zeitraum: 31.05.–27.09.)



Foto: Alexander Haibel

### Neu im Programm: Waldgeflüster

Stell dir vor, du stehst mitten im Bergmischwald. Über dir ragen mächtige Fichten, Tannen und Buchen in den Himmel, während das Licht durch das Blätterdach tanzt. Der Waldboden federt sanft unter deinen Füßen, erfüllt vom Duft nach Moos und Harz. Doch dieser Wald ist mehr als nur eine Kulisse – er lebt, atmet und erzählt Geschichten.

Als gelernter Forstingenieur sieht Ranger Alex den Wald mit anderen Augen – und genau diesen Blick möchte er den Teilnehmenden auf der gemeinsamen Tour rund um den Freibergsee bei Oberstdorf vermitteln. Es gilt, Tiere und Pflanzen zu entdecken und das Verständnis für das Ökosystem Wald zu wecken.

Diese Bergwaldführung ist eine Kooperation des Alpinium mit der Forstverwaltung am AELF Kempten und Tourismus Oberstdorf.

Termine: 06.05. / 24.06. / 22.07. / 19.08. / 16.09. jeweils 09:00–12:00 Uhr

erleben.  
verstehen.  
bewahren.

Herausgeber:

Regierung von Schwaben



Alpinium - Zentrum Naturerlebnis Alpin

Kirchgasse 2, 87538 Obermaiselstein

Telefon: 0821/327-3465

E-Mail: [alpinium@reg-schw.bayern.de](mailto:alpinium@reg-schw.bayern.de)

  [www.alpinium.bayern.de](http://www.alpinium.bayern.de)